



## **Newsletter *Bildung, Kinder und Jugend*, Ausgabe 315, 09.12.2009**

---

**Kleine Anfrage der Grünen zum kostenlosen Mittagessen für Kindergarten- und Hortkinder aus Familien mit geringem Einkommen**

**Kleine Anfrage der Grünen zum Thema Kinderarmut in Bremen und Bremerhaven**

**Tipps und Links aus dem Internet**

---

### **Kleine Anfrage der Grünen zum kostenlosen Mittagessen für Kindergarten- und Hortkinder aus Familien mit geringem Einkommen**

Im „Ortsgesetz zur Änderung der Beitragsordnung“ wurde festgelegt, dass Kinder aus Familien mit geringem Einkommen ab August 2008 ein kostenloses Mittagessen an Kindergärten und Horten angeboten bekommen, um der Armutproblematik und ihren Folgen insbesondere bei Kindern und Jugendlichen entgegenzuwirken. Es soll nun überprüft werden, wie sich diese Änderung in der Beitragsordnung auf die Situation in den Einrichtungen ausgewirkt hat. Dafür hat die grüne Bürgerschaftsfraktion nun eine Kleine Anfrage an den Senat gerichtet, mit welcher sie detaillierte Informationen über die derzeitige Situation haben möchte.

Diese finden Sie hier:

[http://www.buergerschaft-bremen.de/drs\\_abo/KIA-2009-11-30-Kostenloses Mittagessen 126.pdf](http://www.buergerschaft-bremen.de/drs_abo/KIA-2009-11-30-Kostenloses_Mittagessen_126.pdf)

### **Kleine Anfrage der Grünen zum Thema Kinderarmut in Bremen und Bremerhaven**

Die grüne Bürgerschaftsfraktion hat außerdem eine Kleine Anfrage an den Senat gerichtet, mit welcher sie detailliertere Informationen über den aktuellen Stand im Bereich Kinderarmut in Bremen und Bremerhaven haben möchte.

[www.gruene-fraktion-bremen.de](http://www.gruene-fraktion-bremen.de)

*Zum Hintergrund:* In Deutschland leben über 1,7 Millionen Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren in Familien von Bedarfsgemeinschaften gemäß Sozialgesetzbuch II (SGB II). In der Stadt Bremen leben – wie in dem Armuts- und Reichtumsbericht 2009 des Senats vermerkt – 20.000 Kinder oder ca. 30 Prozent aller Kinder in SGB-II-Bedarfsgemeinschaften; in Bremerhaven sind es über 6.000 Kinder, d.h. 40 Prozent aller Kinder. In einkommensarmen Haushalten leben 20 Prozent der Kinder unter 17 Jahren. Mit 16,6 Prozent ist der Anteil der Haushalte mit Kindern ohne erwerbstätige Eltern im Bundesland Bremen am höchsten in der Bundesrepublik.

Zum 1. Januar 2005 wurde ein Kinderzuschlag in das Bundeskindergeldgesetz aufgenommen, der verhindern soll, dass Familien mit Kindern allein wegen des Unterhalts für die Kinder unter die Armutsgrenze fallen und in die Bezugsberechtigung von Leistungen nach dem SGB II kommen. Seit dem 1. Oktober 2008 wird der Kinderzuschlag mit geringeren Mindesteinkommensgrenzen und einer geringeren Anrechnung des überschießenden Einkommens gezahlt. Alleinerziehende mit einem monatlichen Bruttoeinkommen von mehr als 600 € oder Eltern mit einem monatlichen Bruttoeinkommen von mehr als 900 € erhalten den Kinderzuschlag von 140 € monatlich, wenn ihr Einkommen und Vermögen nicht die Höchstgrenzen überschreiten. Sozialleistungsberechtigte wie Bezieher und Bezieherinnen von Arbeitslosengeld II, Grundversicherung oder vergleichbare Sozialleistungen, haben keinen Anspruch auf den Kinderzuschlag. Sie erhalten für ihre Kinder Sozialgeld im Rahmen der Bedarfsgemeinschaft nach dem SGB II oder andere Regelleistungen nach dem SGB II oder dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Um den Einfluss von Sozialleistungen wie Kindergeld, Kinderzuschuss und Sozialgeld auf die Vermeidung und Verringerung von Kinderarmut beurteilen zu können, ist es wichtig, Daten über den Anteil von Alleinerziehenden und Familien mit Kindern im Land Bremen zu erhalten, die an der Armutsgrenze leben oder bereits arm sind. Es stellt sich die Frage, ob es mit der Neuregelung des Kinderzuschusses gelungen ist, präventiv Alleinerziehende und Familien mit Kindern vor Armut zu schützen. Die Kleine Anfrage zum Thema Kinderarmut finden Sie hier: [http://www.buergerschaft-bremen.de/drs\\_abo/KIA-2009-11-30-Kinderarmut\\_c42.pdf](http://www.buergerschaft-bremen.de/drs_abo/KIA-2009-11-30-Kinderarmut_c42.pdf)

*So bald die Antworten des Senats auf diese beiden Fragen vorliegen, werden wir Sie über den Newsletter hierüber informieren.*

### **Tipps und Links aus dem Internet**

#### ***Gute Aktion an Bremerhavener Schulen zur Klimakonferenz in Kopenhagen***

Heute machen mehrere Schulen in Bremerhaven eine interessante Aktion. Sie schalten für 2 Stunden den Strom und die Heizung aus um ein Zeichen für einen besseren Klimaschutz zu setzen. Radio FFN interviewte heute morgen Thorsten Maaß, Lehrer an der Surheider Schule und Initiator des Projektes. Wir finden: tolle Sache, Nachahmung gewünscht!

## **AnsprechpartnerInnen für Nachfragen:**



Anja Stahmann, bildungspolitische Sprecherin  
[anja.stahmann@gruene-bremen.de](mailto:anja.stahmann@gruene-bremen.de)  
(Tel.: 3011-234)



Mustafa Öztürk, kinder- und jugendpolitischer Sprecher  
[mustafa.oeztuerk@gruene-bremen.de](mailto:mustafa.oeztuerk@gruene-bremen.de)  
(Tel.: 3011-249)



Dr. Tobias Erzmänn, Referent für Bildung, Wissenschaft, Kinder und Jugend  
[tobias.erzmann@gruene-bremen.de](mailto:tobias.erzmann@gruene-bremen.de)  
(Tel.: 3011-251)

Für Inhalte externer Links und Publikationen übernimmt die Bürgerschaftsfraktion von  
Bündnis 90/Die Grünen keine Haftung.